

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0908/13

Titel

Antrag aus der öffentlichen Sitzung BuV vom 16.05.2013 - TOP 5.3. Salzbelastung in Grund- und Oberflächenwasser (DS 0605/13) - hier: Wasserqualität der Gera

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Gewässergütesituation in der Landeshauptstadt Erfurt

Entsprechend der Zielsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hatten im Jahre 2009 4 % der Gewässer in Thüringen einen guten Zustand. Diese Ergebnisse sind analog auf Erfurt übertragbar.

Bei den Gewässern 2. Ordnung, die nach WRRL bewertet werden, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit im Bereich der unteren Gera eine Zielerreichung bis 2015 nicht möglich. Eines der Hauptprobleme ist der Eintrag von Nitrat und Phosphat.

Hier muss voraussichtlich von der zuständigen Wasserbehörde (TLUG) ein Verlängerungsantrag bis 2021 gestellt werden.

Das Problem des diffusen Nährstoff- und Pestizideintrags über die bewirtschafteten Flächen der Landwirtschaft kann teilweise über Schutzstreifen in Form durchgängiger Uferrandstreifen gelöst werden. Die Mindestbreiten liegen zwischen 5 m und 10 m entsprechend der Geländestruktur für Gewässer 1. und 2. Ordnung.

Das in Thüringen angewandte Programm zur Stilllegung von Gewässerrandstreifen erfolgt auf Basis freiwilliger Teilnahme. Ein Erfolg für das Gewässer ist damit nur punktuell und nicht durchgängig zu erreichen.

Fachlich sinnvoll wäre ein 10 m-Streifen, ergänzt durch eine geförderte angepasste Bewirtschaftung (KULAP), Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) und ähnliche Maßnahmen.

Die Gera

Betrachtet werden die Verhältnisse an den Gera-Messstellen im Abschnitt Möbisburg-Bischleben sowie in Kühnhausen. Die letzte umfassende Untersuchung fand 2012 statt.

Die chemische Beschaffenheit des Gerawassers hat sich in den letzten Jahren stetig weiter verbessert. Der Gehalt an sauerstoffzehrenden Substanzen (bedingt durch Abwassereinleitungen) ist ebenso wie die Ammoniumkonzentrationen sehr gering. Die saprobiellen Verhältnisse sind an allen Messstellen gut.

Allein die Nährstoffversorgung durch Phosphor ist derzeit noch mit Werten über 0,1 mg/l P_{gesamt} als weiterhin zu hoch anzusehen. Dieses führt zu einer Düngung des Wassers, was sich in einer veränderten Zusammensetzung der Algen- und Wasserpflanzenflora zeigt. Damit wird sowohl in Möbisburg als auch in Kühnhausen nur eine mäßige gewässerökologische Zustandsstufe erreicht – eine Stufe schlechter als das verbindliche Bewirtschaftungsziel.

Die Ursache hierfür liegt im oberen Einzugsgebiet der Gera, wobei die Apfelstädt eine stärker prägende Rolle einnimmt. Eintragsquellen sind vorrangig Abwassereinleitungen, deren

Phosphationenfracht nicht gezielt vermindert worden ist. Während der Fließstrecke durch die Stadt Erfurt bleiben die Verhältnisse nahezu unverändert

	2005 - 06	2008	2009	2011	2012
Möbisburg	0,19	0,129	0,14	0,101	0,135
Kühnhausen	0,17		0,15		0,11

Jahersmittelwerte für Phosphor (gesamt) in mg/l an den Gera-Messtellen in Erfurt

Auf geogene Umstände können die höheren Werte für die Leitfähigkeit zurückgeführt werden, so u.a. auf Salzquellen bzw. Nebengewässer im Gipskeuper.

Der Fischbestand besitzt für den ökologischen Zustand eine Schlüsselstellung. Im Bereich Möbisburg-Bischleben zeigte sich 2012 erneut ein artenarmer Fischbestand, der als ökologisch mäßig zu bewerten ist. Relativ individuenreich sind Bachforelle und Groppe vertreten. Die Groppe ist erst seit ca. 10 Jahren wieder im Stadtgebiet von Erfurt heimisch und mittlerweile im Bereich Möbisburg die vorherrschende Fischart. Sie ist ein typischer Vertreter der Forellen-Äschen-Region in Fließgewässern mit eher niedriger Wassertemperatur. Sie benötigt eine hohe Sauerstoffkonzentration. Damit wirken sich Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte, wie die Errichtung der Kläranlage für Arnstadt, positiv aus. Für einen ausgewogenen Fischbestand mangelt es aber in diesem Flussabschnitt zumindest an den Kleinfischarten Schmerle und Elritze sowie dem Bachneunauge als biotoptypische Rundmäulerart. Die Artenzusammensetzung der Fisch-Lebensgemeinschaft weicht insgesamt noch deutlich von der eines natürlichen Gewässers ab, sodass sich auch für Kühnhausen nur ein „ökologisch mäßiger“ Zustand ergab.

Damit wird derzeit die Gera in und um Erfurt aufgrund der Algen/Wasserpflanzen und der vorkommenden Fischarten in die Zustandsklasse „ökologisch mäßig“ eingestuft.

Anlagen

gez.Lummitsch
Unterschrift Amtsleiter

29.08.2013
Datum